

Inhalt

Vorwort der Herausgebenden	5
Vorwort zur zweiten Auflage	7
Einleitung	13
1 Systematische und historische Annäherungen	
an das Lebenslange Lernen	17
1.1 Diskurs und Phänomen Lebenslanges Lernen	17
1.2 Historische Veränderungen des Lebenslangen	
Lernens	20
1.2.1 Vom individuellen Lernen im Lebens-	
zusammenhang zur Fokussierung	
des Lernens in Bildungseinrichtungen	20
1.2.2 Vom Ausbau institutionalisierter Weiter-	
bildung zum Lernen im Lebenslauf	22
1.3 Gesellschaftliche Hintergründe für die Ausweitung	
lebenslanger Lernprozesse	26
1.3.1 Anforderungen einer modernen Wissens-	
gesellschaft	26
1.3.2 Veränderung der Arbeit in der spätmodernen	
Gesellschaft	28
1.3.3 Individualisierung und reflexive Moderni-	
sierung als Motor für Lebenslanges Lernen ..	30
1.3.4 Beschleunigung des Lebenstempos	31
1.4 Zusammenfassung und offene Fragen	32

2	Lebenslanges Lernen als bildungspolitisches Programm	35
2.1	Die Hinwendung zum Lebenslangen Lernen	35
2.2	Verstummen und Wandlungen des Diskurses	39
2.3	Verschiedene bildungspolitische Programme	41
2.3.1	Vom institutionalisierten Lehren zum individuellen Lernen – die Vorschläge von OECD und UNESCO	41
2.3.2	Lebenslanges Lernen als Grundlage für die Entwicklung Europas und der Welt: die Konzepte der Europäischen Union und der Weltbank	45
2.3.3	Perspektiven der Umsetzung Lebenslangen Lernens in Deutschland	60
2.4.	Zusammenfassung	63
3	Lebenslanges Lernen als dreifache Ausdehnung des Lernens: Herausforderungen für die pädagogische Gestaltung	68
3.1	Zeitliche Ausdehnung des Lernens und die Hinwendung zu einer subjektorientierten Bildungsarbeit	69
3.1.1	Konzepte subjekt- und biografieorientierter Bildungsarbeit	71
3.1.2	Konzepte zur Förderung selbstgesteuerten Lernens	73
3.2	Räumliche Ausdehnung des Lernens und die Hinwendung zu vielfältigen Lernorten	76
3.2.1	Institutionelle Entgrenzung	76
3.2.2	Ausweitung der Lernformen: Formales, non-formales und informelles Lernen	78
3.2.3	Gestaltung unterschiedlicher Lernkontexte innerhalb und außerhalb pädagogischer Einrichtungen	81
3.3	Inhaltliche Ausdehnung des Lernens	89

3.3.1	Von der Popularisierung zum Doing Knowledge	90
3.3.2	Von der Wissensvermittlung zur Kompetenzentwicklung	92
4	Verbreitung und Bedeutung Lebenslangen Lernens – Empirische Befunde	96
4.1	Lernen in formalen Kontexten	97
4.2	Lernen jenseits formaler Bildungseinrichtungen	103
4.3	Lernen im Lebensverlauf	107
4.4	Auf der Suche nach den Bedingungen Lebenslangen Lernens	112
4.4.1	Individuelle Voraussetzungen	112
4.4.2	Soziokulturelle Bedingungen	116
5	Lebenslanges Lernen als Herausforderung für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung	119
5.1	Lebenslanges Lernen als Thema der Erziehungswissenschaft – zwischen kritischer Distanzierung und konstruktiver Weiterentwicklung	120
5.2	Lernen im Lebenslauf als Bezugspunkt erziehungswissenschaftlicher Theorie	126
5.2.1	Traditionen und Perspektiven lebenslaufbezogener Erziehungswissenschaft	128
5.2.2	Perspektiven einer Theorie Lebenslangen Lernens	133
5.2.3	Offene Fragen und weiterführende Perspektiven	138
5.3	Lernen im Lebenslauf als Herausforderung für die Bildungsforschung	140
5.3.1	Analyse von Lernen und Bildung im zeitlichen Verlauf.....	141
5.3.2	Analyse Lebenslangen Lernens im Kontext institutioneller Gelegenheiten und Ablaufstrukturen	146

5.3.3	Analyse Lebenslangen Lernens im gesellschaftlich-historischen Rahmen	147
6	Lebenslanges Lernen als pädagogisches Handlungs- und Arbeitsfeld	149
6.1	Professionelles pädagogisches Handeln im Kontext Lebenslangen Lernens	150
6.1.1	Exkurs: Wofür sind Pädagoginnen und Pädagogen zuständig? Oder: Ein Vorschlag zur professionellen Selbstbegrenzung	150
6.1.2	Implikationen für das pädagogische Arbeitsfeld	152
6.2	Unterstützung durch professionelle Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen	153
6.3	Unterstützung durch Konzeption und Gestaltung institutioneller Rahmenbedingungen	154
6.4	Unterstützung durch Beratung	157
6.4.1	Formen der Beratung	157
6.4.2	Beratungskompetenzen	161
	An Stelle eines Schlussworts	165
	Literatur	167